

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches. und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Gr.  
Insertionsgebühren 1 Gr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 181.

Halle, Sonnabend den 4. August  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## Deutschland.

**Berlin, d. 2. August.** Wie der „Eib. Btg.“ von hier geschrieben wird, würde der Prinz-Regent am 27. oder 28. August von Ostende zurückkehren. Die Kaufe der beiden neugeborenen königlichen Prinzessinnen wird nach den bisherigen Feststellungen am 14. August stattfinden. Die Frau Prinzessin von Preußen beabsichtigt, sich am folgenden Tage, am 15. August, nach Baden-Baden zu begeben, um daselbst eine sechswöchentliche Nachkur zu gebrauchen.

Der König von Baiern wird vom Sonnabend ab in einem der hiesigen Hôtels Wohnung nehmen, um noch einige Zeit ungerirt in Berlin die Sebenswürdigkeiten in Augenschein nehmen zu können. Die Königin von Baiern wird, wie bis jetzt bestimmt, am Montag den Hof zu Potsdam verlassen und nach München zurückkehren.

Es wird die Freunde der nationalen Bewegung interessieren, schreibt man der „E. Btg.“ von hier, authentisch zu erfahren, welche Beurteilung bei den Verhandlungen der letzten Monate zwischen deutschen Fürsten und Ministern der Nationalverein gefunden hat. Ich stelle nach verlässlichen Mittheilungen das Wesentliche zusammen, für das ich jede Bürgerschaft übernehmen kann. Bei den Besprechungen vom 17. und 18. Juni in Baden-Baden zwischen den vier Königen u. s. w. ist die Frage des Nationalvereins erörtert worden, nach den Protokollen der beiden Sitzungen hat man sich dahin geeinigt, nicht in Folgekräften, wohl aber in übereinstimmenden Vorstellungen Preußen zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen den Nationalverein zu bewegen. Es ist dann, ebenfalls noch in Baden-Baden, die direkte und formelle Aufforderung an Preußen ergangen, gegen den Nationalverein nachdrücklich vorzugehen. Der König von Württemberg und — ausführender — der von Baiern haben sich zu Vorführern dieses Verlangens gemacht und dasselbe damit motivirt, daß der Nationalverein Umsturzpläne verfolge. Der Beweis für diese Behauptung hat nicht geführt werden können; jedes polizeiliche Einschreiten hat der Prinz-Regent auf das bestimmteste abgelehnt und für die Stellung seiner Regierung zu dem Verein auf die Antwort des Grafen Schwerin an die Stettiner verwiesen. Trotz dieser Abweisung haben sich die Mittelstaaten noch nicht beruhigt. Die Herren v. Hügel und v. Beust sind bei ihren dreidner Verhandlungen, die ihren Abschluß in einem diplomatischen Aktensstücke vom 26. Juni gefunden haben, im Anschluß an die Verabredung von Baden übereingekommen, nimmehr von Preußen, wenn auch keine feindlichen Schritte gegen den Nationalverein zu erwirken, doch eine förmliche Erklärung dahin zu veranlassen, daß „etwaige Ausschreitungen“ des Vereins — vielleicht Versuch der Konstituierung eines Vorparlaments oder dgl. — nicht geduldet werden sollten. Es ist klar, daß auch in dieser mildernden Form nur der Zweck erreicht werden sollte, unser Ministerium mit dem Vereine zu vereinfachen. Endlich ist indessen dieser letzte Versuch aufgegeben worden: nach den dreidner Besprechungen ist nämlich Hr. v. Hügel zu Hr. v. Schrenk nach München gegangen, und dort hat man gefunden, es sei für jetzt besser, die Sache ruhen zu lassen. Wahrscheinlich hat der König von Baiern aus seiner badiſchen Unterredung mit unserm Regenten zu lebhaft den Eindruck behalten, daß alle solche Versuche höchst vergeblich seien.

Der durch seine Arbeiten im Gebiete der Geisteskrankheiten bekannte Professor der hiesigen Hochschule und dirigirende Arzt der Irrenstation in der Charité, Geheime Med.-Rath Fobeler, ist nach längerem Leiden am 29. v. M. zu Kumlosen verstorben.

In Folge der Ermittlungen der Küstenschutzkommission ist, wie die „E. u. S.-Btg.“ mittheilt, von den Bedenken, welche vor einiger Zeit gegen die Herstellung eines Kriegshafens im Tasman in der Bodden geltend gemacht waren, neuerdings Abstand genommen worden, und sind kürzlich Anordnungen erlassen, die betreffenden Arbeiten und die mit diesem Plane in Verbindung stehende Er-

weiterung der Stralsunder Festungsbauten noch im Laufe dieses Jahres wieder aufzunehmen. Auch die Befestigung des Ruben (in der Nähe der Halbinsel Mönchguth), auf dem sich gegenwärtig eine Bootstation befindet, scheint beschlossen, wenigstens ist ein Ingenieuroffizier zur Vornahme der erforderlichen Vermessungen dorthin entsendet und bereits seit einigen Wochen in Thätigkeit.

Der Breslauer Zeitung wird „von höchst achtbarer Seite“ die Mittheilung gemacht, daß die Eröffnungen, welche der Kaiser von Oesterreich dem Prinz-Regenten gemacht habe, auf diesen von tiefem Eindruck gewesen seien und daß überraschend schnell die anfängliche Spannung einer vertraulichen und freundschaftlichen Erörterung gewichen sei. Es bildete das nun enthüllte Geheimniß von Villafranca einen wichtigen Moment der Unterredung zwischen dem Prinz-Regenten und dem Kaiser, und es kann gegenwärtig über die Tragweite der Napoleonischen Pläne in Berlin keine Täuschung mehr vorhanden sein. Der Kaiser ist erst seit kurzem (?) in den glücklichen Besitz von Thätigkeiten gelangt, die eine aufrichtige freundschaftliche Beziehung zwischen Ludwig Napoleon und dem Kaiser fast unmöglich machen. Nach einer anderen, der Berliner Börsen-Zeitung direct zugehenden Mittheilung soll der Kaiser Napoleon dem Kaiser Franz Joseph in der Unterredung zu Villafranca, als der letztere mit Thränen in den Augen die Abtretung der Lombardie zugestanden hatte, gesagt haben: „Eu. Maj. können diesen Verlust ja leicht in Deutschland wieder ersetzen.“ Befanctlich ist später diese Aeußerung dahin verdreht worden, als ob der Kaiser Napoleon dem Kaiser von Oesterreich die Lombardie habe zurückgeben wollen, wenn er es zuließe, daß jener sich in den Besitz der Rheingrenze setze.

**Danzig, d. 31. Juli.** Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen hielt heute unter dem Vorsitz des Directors Fournier seine zweite Sitzung. Von den auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen veranlaßte der Antrag auf Gründung einer Zeitung des Vereins eine längere lebhaftere Debatte. Schließlich erklärte sich die überwiegende Majorität für die Gründung einer Eisenbahn-Zeitung. Morgen wird der Verein die letzte Sitzung halten und sich dann von hier nach Dirschau und Marienburg begeben. Als Versammlungsort für das nächste Jahr ist Köln bestimmt worden.

**Koburg, d. 31. Juli.** Wie das „Dresd. Journ.“ hört, wird die Königin von England in Begleitung des Prinzen Albert und einiger Prinzen und Prinzessinnen im Monat September auf einige Wochen zum Besuch am herzoglichen Hof hier eintreffen, ebenso auch, wie verlautet, der Prinz-Regent von Preußen mit Gemahlin und der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen nebst seiner Gemahlin, der Prinzess-König. Sämmtliche hohe Herrschaften werden im herzoglichen Residenzschloße Ehrenburg dahier Wohnung nehmen.

## Italienische Angelegenheiten.

Die neapolitanischen Depeschen, welche den Abschluß der Militärconvention in Messina meldeten, waren vom 30. und 31. Juli datirt. Sie bringen also die neueste Wendung der Dinge, über die wir nähere Aufschlüsse erst noch zu gewärtigen haben. Die neapolitanischen Berichte, welche uns heute vorliegen, sind über Marseille gegangen und vom 28., also älteren Datums. An diesem 28. wurde in Neapel mit Bestimmtheit versichert, Garibaldi sei auf Victor Emanuels Rathschläge nicht eingegangen, sondern der neapolitanische Antrag auf Waffenstillstand abgelehnt worden. Der Dictator habe geantwortet, er sei allein im Stande, ein competentes Urtheil über die Nothwendigkeit der Mittel und Wege zu fällen, die Italiens Vertheidigung erheische, und er werde erst ruhen, wenn die Einheit Italiens festgestellt habe. In Neapel wurde aus diesem Grunde Garibaldi's Ankunft stündlich erwartet. Ein neapolitanisches Blatt hat den Titel: „Garibaldi“, angenommen. Die Presse ist in der Hauptstadt nach wie vor rücksichtslos und aggressiv im höchsten Grade. Die ganze

Surie eines unter dem finstern Despotismus verwilderten Volkes entfaltet sich jetzt, abgesehen von der den Neapolitanern vorzugsweise anhaftenden Sucht hohler Declamation und himmelfürmenden Phrasengeklingsels.

Ueber die Stimmung der neapolitanischen Armee schreibt ein neapolitanischer Correspondent dem „Sicile“: „Ich hatte Ihnen gemeldet, daß die Regierung Franz II. an allen Ecken und Enden zusammenbreche. Sie wissen, daß die Desertionen in Heer und Flotte zahlreich waren. Jetzt sind die Desertionen in der Tagesordnung. Gestern (24. Juli) allein haben an Einem Tage ihren Abschied genommen: Cesare Gaeta, Artillerie-Hauptmann und Sohn des Generals und gewesenen Stadtkommandanten von Neapel; Landolfo Colonna, Premier-Lieutenant vom Genie im Generalstabe Kanza's in Palermo, Sohn des Generals Colonna; Giuseppe Ferravelli, Lieutenant vom Genie, Sohn des Artillerie-Obersten gleichen Namens, der früher Commandant des königlichen Cadettenhauses war; Giuseppe Filoli, Wachtmeister der 1. Leibgarde zu Pferde.“

Der „Moniteur Universel“ bringt, ohne über Art und Weise des Zustandekommens der Convention ein Wort zu sagen, folgende Bestätigung der gestern mitgetheilten neapolitanischen Depeschen: „Eine Militärconvention wurde in Messina auf nachfolgenden Grundlagen unterzeichnet: Einstellung der Feindseligkeiten; kein Angriff der Citadelle; kein Bombardement der Stadt; freier Verkehr der Truppen auf beiden Seiten in Messina, Syracus und Angoffa; Gleichheit beider Flaggen, der neapolitanischen sowohl als der sicilischen; freie Schifffahrt in der Straße von Messina.“

Garibaldi's Marine, die bei der stipulirten freien Schifffahrt auf dem Faro di Messina noch wichtiger wird, als bisher, besteht nach Ankauf des neuen Schraubendampfers in England nunmehr aus vier, in England gebauten ausgezeichneten Schraubendampfern von 300 Pferdekraft: Garibaldi, Helvetien, Amsterdam und Belzunce, aus zwei Schleppdampfern, abgesehen von den Hilfsmitteln, die ihm von der neapolitanischen Marine kamen, und von denen, welche Sicilien als solches bot, so wie von denen, die als Transportmittel ihm die Dampfer bieten, welche die regelmäßigen Fahrten zwischen Messina und Palermo einer- und Livorno und Genua andererseits einhalten. Eine Anzahl neapolitanischer Marineoffiziere, die ihren Abschied in Neapel genommen, ist bereits in Palermo angekommen und hat sich dem Diktator zur Verfügung gestellt. Die Herren treten als Freiwillige ein, werden aber je nach Fähigkeit und Bedürfnis sogleich einrangirt.

Bei der Capitulation von Milazzo hatte Garibaldi Anfangs den Abzug der königlichen Truppen mit militärischen Ehren abgeschlagen. Wie wir jetzt erfahren, hat er schließlich Bosco gestattet, mit den Waffen abzuziehen, jedoch nach Zurücklassung der Kanonen und der Pferde. Auch bestätigt es sich nicht, daß die Bewohner von Milazzo sich gegen Garibaldi feindselig gezeigt und am Kampfe gegen ihn theilhaftig haben.

Aus Turin, d. 30. Juli, wird der „Agence Bullier“ geschrieben: „General Giabini, welcher die Division von Mittel-Italien commandirt, wurde vorgestern durch den Telegraphen nach Turin berufen. Die strengsten Befehle wurden ihm da erteilt, sich, wenn nöthig, sogar mit Kanonen, jedem Invasions-Versuch in die Marken und Umbrien zu widersetzen. Man fürchtet eine Bewegung in diesen von der ultra-radicalen Partei bearbeiteten Gegenden, um Cavour zu compromittiren. Man spricht sogar von der Entdeckung von Waffen und Munition in den größeren Städten der Romagna.“

## Frankreich.

Paris, d. 1. August. Am Dienstag hat Herr Thouvenel den im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten versammelten Diplomaten das Conventions-Proiect vorgelesen, dessen Unterzeichnung so frühzeitig angekündigt worden war, weil dieselbe erst im letzten Augenblicke durch die neuen Forderungen von Rußland wieder in Frage gestellt worden ist. Das Project besteht aus sechs Artikeln: der erste spricht im Allgemeinen aus, daß die Mächte von Europa sich geeinigt haben, um zu interveniren und der hohen Pforte ihren Beistand zu leisten, um die auf so bedauerliche Weise getrübe Ordnung wieder herzustellen und die Christen vor den gegen sie gerichteten Verfolgungen zu schützen. Artikel 2 handelt von der Land-Expedition, deren Stärke erst später bestimmt werden soll. Mündlich führte Herr Thouvenel den Gedanken aus, daß die Zahl der Truppen auf 12,000 Mann festgesetzt werden möchte; Frankreich würde 6000 davon stellen, und die anderen 6000 sollten durch die anderen Mächte zusammengenommen aufgebracht werden; Frankreich's Truppen, weil marschfertig, würden sich sogleich nach Unterzeichnung des Uebereinkommens auf den Weg machen und die Truppen der anderen Mächte folgen. Artikel 3 bestimmt, daß eine aus Schiffen der verschiedenen Mächte zusammengesetzte Flotte die Operationen der Landtruppen zu unterstützen habe. Art. 4 legt fest, daß der Befehlshaber der Expedition den türkischen Commissar zu Rathe ziehen werde. Gegen diesen Artikel protestirte der türkische Gesandte mit aller Energie und verlangte, daß der Commandant den türkischen Commissar nicht bloß um dessen Ansicht zu befragen habe, sondern nichts thun dürfe ohne die vorherige Genehmigung desselben. Dieser Anspruch wurde nicht unterstützt, und so verließ Herr Thouvenel Art. 5, durch welchen der Pforte auferlegt wird, die Expeditionstruppen so wie die Mannschaft der Flotte während der Dauer der Expedition zu unterhalten, d. h. Alles zu liefern, mit Ausnahme der Besoldung und der Kleidung. Art. 6 besagt, daß die Dauer der Expedition später festgesetzt werden solle. Diese Convention sollte eben unterzeichnet werden, als Herr v. Kisselew den Antrag stellte, die Expedition dürfe nicht bloß auf die Christen im Orient beschränkt bleiben, sondern sich auf les chrétiens de tout rite, die unter türkischer

Botmäßigkeit sich befinden, ausgebeht werden. Lord Cowley bekämpfte diese Zumuthung sehr heftig, noch ehe der türkische Gesandte das Wort nehmen konnte. Der britische Gesandte führte den Gedanken aus, daß durch die von Rußland verlangte Ausdehnung die Mächte den vor Augen gehaltenen Zweck verfehlen. Dieser sei nämlich ein doppelter. Man wolle die Christen in Syrien beschützen und zugleich die Unabhängigkeit der Pforte sichern. Wenn Rußlands Vorschlag angenommen werde, sei die Autonomie der Pforte gefährdet, und England könne darauf nicht eingehen. Der türkische Gesandte sprach ebenfalls seine Protestation aus, und man mußte sich trennen, ohne zu einem Ergebnisse zu gelangen. Graf Kisselew war sehr unangenehm affectirt durch die schonungslose Haltung von Lord Cowley, wie Rußland und seine Diplomaten überhaupt sehr übel von der zwischen England und Frankreich erfolgten Annäherung berührt sind. Wann man sich geeinigt haben wird, läßt sich nun nicht bestimmen, da die Regierungen wieder direct mit ihren Weisungen zu Hilfe kommen müssen. Man ist auf einen längeren Aufschub hier gefaßt, wie aus dem Umstande hervorgeht, daß General Beaufort d'Hautpoul wieder von Toulon hier eingetroffen ist, und auch daraus, daß die begonnene Ausrüstung mehrerer Kriegsschiffe mittelst telegraphischer Befehle von Admiral Hamelin eingestellt worden ist.

## Orientalische Angelegenheiten.

Ueber die eigentliche Veranlassung zu den blutigen Mezeleien im Libanon haben wir bis jetzt in den Europäischen Blättern keinen genügenden Bericht gefunden. Diese Lücke wird durch einen Brief aus Beirut vom 7. Juni ausgefüllt, welchen eine Bostoner Zeitung, der „Traveler“, mittheilt. Wir heben aus demselben einige bezeichnende Stellen hervor: „In voriger Woche zählte ich, als ich aus meinem Fenster sah, auf einmal zwischen zwanzig bis dreißig Dörfer, die in Flammen standen. Die Dörfer werden von den Muselmännern unterstügt und die Barbaren, welche man verübt, sind wahrhaft gräßlich. Religiöse und politische Ursachen wirken zusammen, Christen und Dörfer haßen einander grenzenlos. In vielen Gebirgsdörfern sind Drusische Scheichs Feudalherren auch über die Christen, sowohl über Maroniten wie über Anhänger der Griechischen Kirche. Schon im vorigen Sommer entfiel ein blutiger Streit zu Beir Marri, in welchem die Maroniten Sieger blieben, weil sie den Drusen an Zahl bei weitem überlegen waren; die letzteren verloren nahe an vierzig Mann. Seitdem sind viele Christen von ihnen ermordet worden und sie legen es darauf an, die Maroniten, welche mehr als doppelt so viele Köpfe zählen als sie selber, demaßen herab zu bringen, daß die Zahlen etwa gleich stehen sollen. Sängst ist aber der Angriff von den Maroniten ausgegangen, welche über mehrere Drusen-Dörfer herfielen und große Verheerungen anrichteten. Sie verließen sich auf ihre Ueberzahl und vernachlässigten alle Vorsicht so sehr, daß sie nicht einmal einen Anführer wählten. Dann erhoben sich die Drusen und zerstörten Maronitische Dörfschaften. Die Türkischen Behörden erklärten, die Maroniten hätten zuerst den Frieden gebrochen und seien Rebellen und Verräther. Die Maroniten wie die Griechischen Christen erwarten nun Hilfe von Europäischen Mächten. Ihr Wunsch und Bestreben geht dahin, unter die Herrschaft eines Europäischen Fürsten zu gelangen, der ganz Syrien unter sein Regiment nähme. Man glaubt hier allgemein, daß diese Vorgänge das Ende des „Franken Mannes“ beschleunigen werden; der Französische Generalconsul sagt: „Sie werden dem Demanischen Reiche ein Ende machen“. Diese Stelle ist bezeichnend; sie kommt aus der Feder eines unbefangenen Beobachters.

Nach Berichten aus Damascus vom 26. Juli hatten die dortigen Mezeleien aufgehört.

Das Gerücht, daß der englische Consul in Aleppo ermordet worden sei, hat sich nicht bestätigt.

## Bermischtes.

— Berlin. Nach der „Sp. Z.“ hat sich das Comité zur Errichtung des Goethe-Denkmal's in einem Schreiben an das Schiller-Komité gewandt und diesem den Wunsch gegenseitiger Verständigung nahe gelegt, damit, dem Erlasse vom 2. d. M. entsprechend, die Entscheidung des Regenten über den Ort, an welchem die Denkmäler aufzustellen sind, herbeigeführt werden kann. — Es wird die Herausgabe eines „Goethe-Album“, enthaltend Blüthen der Dichtkunst im Geiste Goethe'scher Muse, beabsichtigt. Der Ertrag fließt zu dem Fonds für das Goethe-Denkmal in Berlin. Es geht an alle Verehrer Goethe's die freundliche Einladung, ihre Beiträge mit dem Vermerk: „Goethe-Album“ portofrei an die Expedition der „Volks-Zeitung“, Markgrafenstraße 43, einzusenden.

## Nachrichten aus Halle.

Am 3. August.

— Dem als General-Superintendent nach Königsberg berufenen bisherigen Professor und Oberprediger Dr. Moll wurde gestern Abend ein Fadelzug von hiesigen Studirenden dargebracht, damit auch in hervorragender Weise dem scheidenden Lehrer ein Zeichen der Verehrung und Hochachtung in das neue hochbedeutende Berufsamt folge.

Montag den 6. August

Keine Sitzung der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Jacob.

## Singakademie.

Sonnabend den 4. August Vormittags 11 Uhr Hauptprobe zur Soirée im Saale zum Kronprinzen.  
Der Vorstand.

**Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 2. August.

Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	do. (Stamm-) Br.	Bf.	Brief.	Geld.	R.-Rabe v. St. gar.	Bf.	Brief.	Geld.
Preuss. Klein. Anl.	4 1/2	100 1/2	100	Derschl. L. A. u. C.	5	—	—	Abt. Cf. 3 R. Gdb.	4 1/2	97 1/2	—
Staats-Anleihen v. 1859	4 1/2	100 1/2	100	do. Lit. B.	3 1/2	—	—	do. II. Serie	4 1/2	—	89 3/4
1850, 1852, 1854, 1856, 1857, 1859	4 1/2	—	100 3/4	Doppelt = Earmov.	36	—	—	do. III. Serie	4 1/2	—	—
ditto von 1850	4 1/2	—	100 3/4	Pr. Wilh. (St. W.)	4	—	56 1/2	Stargard = Polen	4 1/2	—	—
ditto von 1853	4 1/2	85 1/2	95	Alteinfache	—	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	—	85 1/2	do. (Stamm-) Br.	4	—	37 1/2	do. III. do.	4 1/2	—	—
Prämien = Anleihen	3 1/2	—	85 1/2	Pr. Cf. 3 R. Gdb.	3 1/2	—	77 1/2	Thüringer . . . . .	4 1/2	102 1/2	101 1/2
von 1855 à 100 %	3 1/2	116 3/4	—	Stargard = Polen	3 1/2	—	80 1/2	do. III. Serie	4 1/2	—	99 1/2
Kur = u. Neumarkt.	3 1/2	—	—	Thüringer . . . . .	—	—	107 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	—	97 1/2
Schuldversch.	3 1/2	85 1/4	84 1/4	Wilh. (Erfeld. Ddb.)	4	—	40	Wilh. (Erfeld. Ddb.)	4 1/2	—	79
do. do.	4 1/2	—	97 1/4	do. (Stamm-) Br.	4 1/2	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—	84 1/4
do. do.	4 1/2	—	100 1/2	do. do.	5	—	—	Ausl. Eisenb.	—	—	—
Schuldversch. der Berl. Kaufm.	5	103 1/2	103	Pr. Priorit. = Dbl.	4	—	—	Stamm = Actien.	—	—	—
Pandbriefe.	3 1/2	91 3/4	—	Nachn. = Düsseldorf	4	82 1/4	—	Amsterd. = Rotterd.	4	77 1/4	—
Kur = u. Neumarkt.	3 1/2	—	99 3/4	do. II. Emiffion	4	81 1/2	—	Röbau = Jlitau . . . . .	4	—	—
do. do.	4 1/2	—	85	do. III. Emiffion	4 1/2	86 1/4	—	Rudwigsh. = Berg.	4	126 1/2	125 1/2
Spreußische . . . . .	3 1/2	—	93 1/2	Nachn. = Magd.	4 1/2	—	—	Katwigsb. = L. A.	4	—	—
Pommerische . . . . .	3 1/2	89	88 1/2	Bergsch. = Märk.	5	102 1/2	—	und C. . . . .	4	—	105
do. do. . . . .	4	—	96 3/4	do. II. Serie	5	102 1/4	—	Westf. Eisenb.	4	48 1/2	—
Polenische . . . . .	4	—	92 1/4	do. III. Ser. vom Staat	3 1/2	74 1/2	—	Korb. (Pr. = Wilh.)	4	51	—
do. do. . . . .	4 1/2	—	91 1/4	do. IV. Serie	3 1/2	99 1/4	—	Deftr. fr. Staatsb.	5	135	—
do. neu . . . . .	4	—	91 1/4	do. V. Serie	4	83 1/4	—	Ausl. Priorit. . . . .	—	—	—
Schleffische . . . . .	3 1/2	89 1/2	89 3/4	do. VI. gar.	3 1/2	74 1/2	—	Actien.	—	—	—
Wom. Staat garan.	3 1/2	—	—	do. VII. gar.	3 1/2	99 1/4	—	Pr. Dbl. J. de Wilh.	4 1/2	—	—
tire Lit. B. . . . .	3 1/2	84	83 1/2	do. VIII. Cf. 3 R.	4	83 1/2	—	do. Smb. v. Meuse	4	—	—
Westpreussische . . . . .	3 1/2	—	92 1/4	do. (Stamm-) Br.	4 1/2	—	—	Deftr. fr. Staatsb.	3	258	257
do. do. . . . .	4	—	92 1/4	Berg. = R. do. II. S.	4 1/2	91	—	Juland. Fonds.	—	—	—
Actiendirekte.	4	97	96 1/2	Berlin = Anhalter	4 1/2	97 1/4	—	Kapfen = Vereins =	—	—	—
Pommerische . . . . .	4	96 1/2	96	Berlin = Samburg	4 1/2	101 1/4	—	Bant = Actien . . . . .	4	119	—
Polenische . . . . .	4	94 1/4	93 3/4	Berl. = West. = Magd.	4 1/2	102 1/2	—	Danziger Privatb.	4	85 1/2	—
Preussische . . . . .	4	—	95	do. Lit. C.	4 1/2	100 1/2	—	Königsb. Privatb.	4	83	—
Rhein = u. Westph.	4	—	94 3/4	do. Lit. D.	4 1/2	99 1/2	—	Magdeb. Privatb.	4	78 1/2	—
Sächsisch. . . . .	4	96 1/4	95 3/4	Berlin = Stettiner	4 1/2	100 1/4	—	Posen Privatb.	4	77 1/2	—
Schleffische . . . . .	4	96	95 1/2	do. II. Serie	4 1/2	86 3/4	—	Pr. Hand. = Gesf.	4	80 1/2	—
Pr. B. = Antweiffch.	4 1/2	132 1/2	131 1/2	do. III. Serie	4 1/2	86 3/4	—	Disc. Commandit.	—	—	—
Fr. B. = Antweiffch.	4 1/2	131 1/2	131 1/2	do. IV. do.	4 1/2	83 1/2	—	Antweiff. . . . .	4	85	—
Gold = Kronen . . . . .	—	—	9 1 1/2	do. V. do.	4 1/2	83 1/2	—	Schl. Bant = Verein	—	—	—
Gold = Goldmine	—	108 3/4	108 1/4	do. VI. do.	4 1/2	83 1/2	—	Pomm. Ritterf. . . . .	3	60 1/2	68 1/2
gen à 5 % . . . . .	—	—	—	Magdeb. = Wittens.	4 1/2	—	—	Jubilar. = Actien.	—	—	—
Eisenb. = Actien.	—	—	—	Niederfchl. = Märk.	4 1/2	—	—	Görder Süttenwerf	5	70 1/2	—
Stamm = Akt.	3 1/2	75 3/4	—	do. Conv. . . . .	4	89	—	Minerva . . . . .	5	24 3/4	—
Nachn. = Düsseldorf	3 1/2	183 1/4	—	do. III. Ser.	4	83 1/2	—	Fabr. v. Kienbeck	5	62 1/2	—
Nachn. = Magd.	—	—	—	do. IV. do.	4	83 1/2	—	Holl. Kom. Gas.	5	87 1/2	—
Berg. = Märk. Lit. A.	—	—	—	do. V. do.	4	83 1/2	—	Ausl. = Fonds.	—	—	—
do. do. Lit. B.	—	—	—	Magdeb. = Wittens.	4 1/2	—	—	Braunfchw. Bant	4	69 1/2	68 1/2
Berlin = Anhalter	—	118 1/2	117 1/2	Niederfchl. = Märk.	4 1/2	—	—	Dremer Bant . . . . .	4	55 1/2	52 1/2
Berlin = Samburg	—	111 3/4	—	do. Conv. . . . .	4	89	—	Lothar Credit	4	73 1/2	74 1/2
Berl. = West. = Magd.	—	135	—	do. III. Ser.	4	89	—	Domgüter Bant	4	—	—
Berlin = Stettiner	—	107 3/4	106 3/4	do. IV. Ser.	4	103 1/4	—	do. = R. = Landebant	4	—	—
Bresl. = Sch. = Fr. B.	—	87 1/2	86 1/2	Derschl. Lit. A.	4	79 1/4	—	Genf. Creditbant	4	24 1/2	23 1/2
Brieg = Meiff. . . . .	4	57 1/2	56 1/2	do. Lit. C.	4	87 1/4	—	Germer Bant . . . . .	4	70	70
Cöln = Krefelder . . . . .	—	83 1/2	—	do. Lit. D.	4	87 1/4	—	Geisler Privatb.	4	71 1/2	70 1/2
Cöln = Rindener . . . . .	3 1/2	135 1/2	—	do. Lit. E.	4 1/2	94 1/4	—	Hammer Creditb.	4	65 1/2	64 1/2
Magdeb. = Salberf.	—	147 1/2	146 1/2	Pr. Wilh. (St. W.)	4 1/2	—	—	Leipzig Creditb.	4	65 1/2	64 1/2
Magdeb. = Wittens.	—	36 1/4	35 1/4	do. I. Serie	—	—	—	Reiminger Bant	4	68	—
Münster = Hammer	4	91	90	do. II. Serie	—	—	—	Rorddeutsche Bant	4	81 1/2	—
Niederfchl. = Westf.	4	94	93	do. III. Serie	—	—	—	Defterre. Credit	5	74 1/2	—
Niederfchl. = Westf.	—	—	—	Alteinfache . . . . .	4	86	—	Thüringer Bant . . . . .	4	49 3/4	—
				do. v. Staat gar.	3 1/2	89 3/4	—	Westphälische Bant	4	70	—

\*) oder à Stück 5 Pf 13 Jgr 1/2 S. Brief, 5 Pf 12 Jgr 4 1/2 S. Geld.

Bergsch. = Märkische Litt. A. 86 1/2 à 86 gem. Derschl. Litt. A. u. C. 131 à 132 gem. do. Litt. B. 110 à 120 gem. Alteinfache 88 1/2 à 88 gem. Amsterd. Rotterdam 76 à 76 gem. Mainz = Ludwigsh. Litt. A. u. C. 105 à 105 gem. Neudamm 48 à 47 1/2 gem. Nordbahn (Pr. Wilh.) 60 1/2 à 60 gem. Defter. Franz. Staatsbant 134 1/2 à 134 gem. Discotto = Commandit = Antweiff. 83 1/2 à 84 gem. Deffauer Credit 15 3/4 à 15 gem. Defter. Credit 74 1/2 à 75 à 74 1/2 gem. Defter. National = Anleihe 62 1/2 à 62 gem.

Die Börse war heute in recht angenehmer Haltung, die Course vieler Papiere hoben sich, das Geschäft aber war nicht sehr belebt, nur einzelne Bahnen, namentlich Magdeburg, wurden stark gehandelt. Preussische Fonds waren beliebt, Anleihen blieben wiederum, auch Staatspapiere. In Wecheln war der Verkehr belebter, als in der letzten Zeit.

Bant = Actien. Postb. [Bf. 4 v. Lit.] 105 G. Samburg. Vereinsbant [4] 97 1/2 G. Darmstädter [Bantbant] [4] 93 W.

Leipziger Börse vom 2. August. Staatspapiere zc. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Pf à 3 1/2 % 92 gel., do. v. 1855 v. 100 Pf à 3 1/2 % 89 gel., do. v. 1847 v. 500 Pf à 4 % 102 angeh., do. v. 1852, 1855 u. 1859 v. 500 Pf à 4 % 102 angeh., do. v. 1852, 1855, 1859 v. 100 Pf à 4 % 102 angeh., Act. der ehem. sächs. = schlef. Eisenb. = G. à 4 % 102 1/2 gel., sächs. Landrentendr. v. 1000 u. 500 Pf à 3 1/2 % 94 gel., Reizb. Staats = Oblig. à 4 % 101 1/2 gel., Sächs. erbt. Pfandbr. v. 500 Pf à 3 1/2 % 89 1/2 gel., do. v. 500 Pf à 3 1/2 % 96 gel., do. v. 500 Pf à 4 % 101 1/2 gel., Sächs. laus. Pfandbr. v. 100, 50, 20 u. 10 Pf à 3 % 86 angeh., do. v. 1000, 500 u. 100 Pf à 4 % 101 gel., do. v. 1000 Pf f. f. f. 12 R. à 4 % 101 angeh., R. Pr. Steuer = Credit = Kassenfcheine v. 1000 u. 500 Pf à 3 1/2 % 92 1/2 gel., R. K. sfr. Rat. = Ant. v. 1854 à 5 % 62 1/2 gel., do. do. Koop. v. 1860 à 5 % 70 angeh., Eisenb. = Pr. v. D. v. Lit. = Altesb. I. Emiff. à 5 % 102 1/2 gel., do. II. Emiff. à 5 % 101 gel., do. III. Emiff. à 5 % 100 1/2 gel., Berlin = Anhalter à 4 % 98 gel., do. à 4 1/2 % 101 gel., Reizb. = Dresdn. à 3 1/2 % 107 1/2 gel., do. Ant. v. 1854 à 4 % 101 gel., Magdeb. = Reizb. à 4 % 98 1/2 gel., do. 4 1/2 % 102 1/2 gel., Thüring. I. Emiff. à 4 1/2 % 101 1/2 gel., do. II. Emiff. à 5 % 104 1/2 gel., do. III. Emiff. à 4 1/2 % 99 1/2 gel., Chemnitz = Westphälische 88 gel., Pr. = Westphälische 88 gel., Pr. = Westphälische 88 gel., Reizb. = Dresdn. 227 gel., Röbau = Jlit. Lit. A. 32 1/2 gel., Magdeb. = Reizb. 199 1/2 gel., Thüringische 107 1/2 gel., R. = Ant. = Credit = Actien. Allgemeine deutsche Credit = Anstalt zu Leipzig 65 1/2 gel., Einhalts = Deffauer Bankactien 24 1/2 angehoben. Leipziger Bankactien 144 gel., Thüringische Bankactien 50 1/2 gesucht. Sorten. Kronen (Reins Handels = Goldmine) à 1/40 Jollyd. Brutto u. 1/60 Jollyd. fein per Stück 9. 2 1/2 gel., Andere ausländ. Kousidör à 5 Pf. Agto auf 100 8 1/2 gel. (oder 5 Pf. 12 Jgr. 1 1/2 S.). Kaiserl. russ. wick. halbe Imper. à 5 Pf. per Stück 5. 12 1/2 gel., Holländ. Duc. à 3 Pf. auf 100 4 1/2 gel. (oder 3 Pf. 4 Jgr. 2 S.). Kaiserl. Duc. à 3 Pf. auf 100 4 1/2 gel. (oder 3 Pf. 4 Jgr. 2 S.). Gold per 100 Jlyd. fein 452 1/2 gel., Silber per 100 Jlyd. fein 29 1/2 gel., Wiener Banknoten in sfr. Währ. 78 1/2 gel., Diverse ausländ. Kassenanw. à 10 Pf. 99 gel., Ausl. länd. Banknoten, für welche hier keine Auswechselfussche ist, 99 1/2 gel., Wechf. l. (Notiz v. 1. Aug.) Lon = don per 1 Pfd. St. 7 Jg. 3 Monat 6. 18 gel.

Wasserstand der Saale bei Halle am 2. August Abends am Unterpiegel 9 Fuß 5 Zoll, am 3. August Morgens am Unterpiegel 9 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. August Vorm. am alten Pegel Nr. 1 und 3 Zoll, am neuen Pegel 7 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpiegel: am 1. August Abends 10 Fuß 2 Zoll, am 2. August Morgens 9 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 2. August Mittags: 15 Zoll über 0.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 2. August. (Nach Wiesen.)  
Weizen — — — — — Gerste — — — — — Roggen — — — — —  
Kartoffelspiritus, die 800 % Tralles 189 1/2 Pf.

Nordhausen, den 1. August.  
Weizen 2 Pf 25 Jgr bis 3 Pf 7 1/2 Jgr.  
Roggen 2 = 10 = = 2 = 17 1/2 =  
Gerste 1 = 20 = = 2 = = =  
Safar 1 = 7 1/2 = = 1 = 12 =  
Rübel pro Centner 12 1/2 Pf.  
Leinöl pro Centner 13 Pf.

Berlin, den 2. August.  
Weizen loco 73 — 84 Pf. v. 2100 Pfd.  
Roggen loco 49 — 51 Pf. v. 2000 Pfd. bez., Aug. 47 1/2 — 48 1/2 — 48 Pf. bez. u. G., 48 1/2 Br., Aug./Sept. 47 1/2 — 1/2 Pf. bez., Br. u. G., Sept./Okt. 46 1/2 — 47 1/2 — 47 1/2 Pf. bez. u. G., 47 1/2 Br., Oct./Nov. 46 1/2 — 46 3/4 Pf. bez. u. G., 45 1/2 Br., Frühl. 44 1/2 — 45 1/2 Pf. bez.  
Gerste, große und kleine 38 — 43 Pf.  
Safar loco 26 — 28 Pf., Refer. pr. Aug. 25 1/2 Pf. bez., Sept./Okt. 24 1/2 Pf. bez., Oct./Nov. 24 1/2 Pf. bez., Frühl. 24 1/2 Pf. bez. u. G., 12 Pf. Br.  
Leinöl loco u. Ref. 10 1/2 Pf.  
Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 — 1/2 Pf. bez., August u. Aug./Sept. 17 1/2 — 1/2 Pf. bez. u. G., 18 1/2 Br., Sept./Okt. 17 1/2 — 1/2 Pf. bez. u. G., 17 1/2 Br., Oct./Nov. 16 1/2 — 1/2 Pf. bez., 16 1/2 Br., 16 1/2 G., Nov./Dezbr. u. Decbr. Jan. 16 1/2 — 16 1/4 Pf. bez. u. G., 16 1/2 Br., April/Mai 16 1/2 — 1/2 Pf. bez. u. Br., 16 1/2 G.  
Weizen fest behauptet. Die Stimmung für Roggen war anfangs sehr matt und Preise etwas niedriger. Im Verlaufe stellte sich indeß einige Nachfrage ein, die den Werth dieses Artikels wieder auf geprüften Schlusspunkts brachte. Die Umsätze waren ziemlich bedeutend, ebenso in loco, worin die Preise sich ebenfalls etwas gehoben haben. Rübel in fester Haltung und in Folge der besseren solanischen Post etwas besser bezahlt. Für Spiritus bleibt die Stimmung fest und Preise erfrischen wieder eine kleine Erhöhung, gefund. 110,000 Duart.  
Breslau, d. 2. August. Spiritus pr. 8000 v. Gt. Tralles 17 1/2 Pf. G. Weizen weißer 75 — 95 Jgr., gelber 74 — 92 Jgr. Roggen 59 — 70 Jgr. Gerste 37 — 54 Jgr. Safer 26 — 33 Jgr.  
Stettin, d. 2. August. Weizen 78 — 88, August u. Aug./Sept. 84 Br., Sept./Okt. 82 1/4 Br., Oct./Nov. 80 Br., Frühl. 76 1/2 bez. Roggen 44 — 46, Aug. 44 1/2 bez. u. G., Sept./Okt. 44 1/2 bez., 44 1/2 G., Oct./Nov. 43 1/2 bez., Nov./Dec. 43 — 42 1/2 bez., Frühl. 42 1/2 bez. Rübel 12 Br., 11 1/2 bez., Aug. 11 1/2 bez., Sept. = Oct. 12 1/2 Br., 12 G., Nov./Dec. 12 1/2 G., Spiritus 18 bez., Aug. u. Aug./Sept. 17 1/2 bez., Sept./Okt. 17 1/2 bez., Oct./Nov. 16 1/2 bez. u. G., Frühl. 16 1/2 bez. u. G.  
Hamburg, d. 2. August. Weizen loco auf letzte Preise gehalten, abwärts zu letzten Preisen willig zu kaufen. Roggen loco stille, ab Dstie stille, jedoch nicht billiger zu kaufen. Del Aug. 26 1/2, Oct. 26 1/2.  
Antwerpen, d. 1. August. Weizen stille. Roggen loco 10 Flor. niedriger, Termine unverändert. Rapz, Oct. 73 1/2, Rübel, Nov. 42, Frühl. 43.  
London, d. 1. August. Weizen fest gehalten, Preise unverändert wie am vergangenen Montage.

Schiffahrtsnachricht.  
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts, d. 2. August. A. Trimpler = Roggen, u. Berlin n. Magdeburg. — Chr. Bus, Robelen, von Magdeburg n. Riesa. — J. Grobitz, desgl. Niederwärts, d. 2. August. C. Friede, Sandfische, u. Schandau n. Berlin. — F. Andrae, chemische Fabrikate, u. Schönbeck n. Magdeburg. — F. Jahn, Thon, u. Salzmünde n. Berlin. — G. Scherwitz, desgl. — F. Krüger, desgl. — G. Wolpe, desgl. — S. Pettrich, Kretzer, u. Königstein n. Hamburg. — Sächsische Dampfschiff = Gesf., Koblen, u. Dresden n. Hamburg. — Schwarzenauer, Syrup, u. Bernburg n. Magdeburg. — W. Bartels, Sandfische, u. Schöna n. Hamburg. — D. Dietrich, Thon, u. Salzmünde n. Berlin.  
Magdeburg, den 2. August 1860.  
Königl. Schiffsamt.

**Bekanntmachungen.**

**Freiguts-Verkauf.**  
Ein Freigut in der fruchtbarsten Gegend Thüringens gelegen, mit 315 Morgen Feld u. Wiesen, vollständigem todten und lebenden Inventar, eigener Jagd, soll mit gegenwärtiger ausgezeichnet schöner Erndte für 46,000 Thlr. verkauft, und mit 20,000 Thlr. Anzahlung übergeben werden.  
Näheres darüber ertheilt der Kreis = Auctionator Dieze in Duerfurth.  
Ein erfahrener Wirthschafts = Inspector, — sowie 1 Oekonomie = Verwalter können annehmbare Stellen erhalten durch den Kaufmann W. Matthesius in Berlin.

Meine Fabrik für Jagd-Effekten bietet für die bevorstehende Saison großes Lager aller Neuheiten von Jagdtaschen, Kartuschen, Pulverhörnern, Schrotbenteln, Hundeleinen, Hundehalsbändern, Hundeweitschen und Wildlocken in größter und vorzüglichster Auswahl, ebenso alle Nummern von Filzpropfen, Zündhütchen und dergleichen kleinere Jagdrequisiten zu den billigsten Preisen.

**Richard Pauly, Fabrik und Lager große Steinstraße Nr. 8.**

**Superphosphat.**

Meine geehrten Abnehmer ersuche hiemit, ihre werthen Aufträge auf **Superphosphat** zur Herbstbestellung recht zeitig an mich gelangen zu lassen, damit ich im Stande bin, alle solche effectuiren zu können.

Gleichzeitig bemerke, daß das Futterknochenmehl angekommen.

Halle.

**Ed. Beeck,**  
Pachhof-Platz Nr. 3.



In neuer Sendung bei Herrn Apotheker Hellwig in Schaafstedt, Böhme in Bedra, C. F. Reimann in Buttleb, Esperstedt in Colleda, A. Koffier in Gönnern, Kofsch in Jörbig, W. Pischke in Lößebün, Palmié

in Merseburg, Berner in Colleda und Apotheker Hoffmann in Mücheln.  
Diverse Sorten Frucht-Érème-Bonbons, sowie gefüllte, täglich frisch.  
Das **Hoffische Matz-Extract-Gesundheits-Bier** ist in frischer Sendung eingetroffen.

**D. Lehmann,**

Morsellen-, Bonbon- u. Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstraße 105.

**Anzeige.**

Wir bringen hierdurch nochmals zur Kenntniß, daß wir bei Herrn **Carl Deichmann in Halle** ein vollständiges Lager

**Drahtnägeln, Draht u. Drahtfedern**

errichtet haben, und daß derselbe den Abnehmern dieselben Vortheile, welche directe Beziehungen darbieten, gewähren wird.

Nagel- und Draht-Fabrik Freimfelde.

**Leonh. Heinr. Spatz & Co.**

Hierauf Bezug nehmend, empfehle ich

**Drahtnägeln**, gewöhnl. Façon, in allen Größen, ferner: alle Sorten für Tischler, Glafer, Böttcher, Sattler und Schuhmacher, sowie

**Draht und Drahtfedern**, in allen Nummern, zu Fabrikpreisen.

**Carl Deichmann, Leipzigerstraße.**

**Sauren phosphorsauren Kalk** aus der Königl. Preuss. chem. Fabrik zu Schönebeck empfehlen ab Fabrik und aus dem Hause **Schaeper & Dankworth in Magdeburg.**

**Echten Wein-Essig zum Einmachen** der Früchte, **Estragon- und Kräuter-Essig** zu Salaten, Marjonaisen und Saucen, sehr fein von Geschmack, in Gebinden und einzeln;

**Essig-Sprit** in Gebinden empfiehlt die **Wein-Essig- und Essig-Sprit-Fabrik** von **Hermann Greuner,** Raumburg a/S., 1860. Herrengasse Nr. 2.

**Geschäfts-Verpachtung.**

In einer lebhaften Stadt ist ein seit vielen Jahren bestehendes Material-Geschäft zu verpachten. Jährlicher Umsatz 2000 Thaler. Pachtzins jährlich 80 Thaler.

Näheres darüber ertheilt der Kreis-Auctionator Dieze in Duerfurth.

**Ein Gasthof**, auf dem Lande befindlich, wird zu kaufen gesucht durch das Agentur-Geschäft von **C. Niedel.**

Eine Köchin erhält zum sofortigen Antritt Condition durch d. Agent.-Gesch. v. **C. Nidel** in Halle, Rathhausg. 7.

Gut empfohlene **Commis** verschiedener Branchen, sowie **Ladendemoielles** und **Bekäuferinnen** suchen Engagements durch **A. Lüderitz**, Agentur-Comtoir in Leipzig, H. Fleischerg. 23.



Ein Transport dänischer Pferde trifft ein den 8. früh in Eisleben bei Wege im „Löwen“, den 9. früh in Farnstädt bei Mofel. Geehrte Käufer werden ersucht hinzukommen.

**Louis Putze.**

Zwei starke Arbeitspferde stehen zu verkaufen in der Brauerei gr. Ulrichsstraße Nr. 49. **Wilh. Raumann.**

Eine neuemkende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Krosigk Nr. 29.

**Lehrlings-Gesuch.**

In meiner Buchhandlung ist eine Lehrlingsstelle offen, die durch einen angemessen vorgebildeten jungen Mann baldigst zu besetzen ist. Näheres auf gefällige Anfragen. Magdeburg, Ende Juli. **M. Kretschmann.**

Firma: **Creus'sche Buchhandlung.**

Ein junger **Mechaniker**, gründlich vertraut mit dem **Gießerei-Betriebe**, wünscht in eine bereits bestehende Gießerei als **Compagnon** einzutreten. Offerten, welche die Höhe der Kapitalsbelegungen benennen, erbittet man sich frankirt unter der Chiffre: **L. S. No. 3.** poste restante Halle a/S.

**Blasebälge** empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

**Diemitz.**

Heute **Sonnabend** frischen **Kirsch- und Kaffeeuchen.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Frische grüne Pomeranzen** empfang **J. Kramm.**

**Neue saure Gurken** in Schofen und einzeln empfiehlt **J. Kramm.**

**ung. Schweineschmalz** in Drig.-Gebinden und ausgepackt billigt bei **Leop. Kühling.**

**Erholung bei Landsberg.**

Sonntag den 5. August c. **Gänse- und Entenschießen.** Hierzu lade ich die Herren Schützen von Landsberg, Halle, Brehna und Dsmünde insbesondere freundlichst ein.

Nach dem Schießen findet ein gemüthliches **Bällchen** statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bei unglücklicher Witterung wird das Schießen aufgeschoben. **G. Wilke.**

**Ertho.** Sonntag **Tanz-Musik**, fr. Obst- und Kaffee-Kuchen, wozu ergebenst einladet **Ed. Knoblauch.**

**Bergschenke bei Gröllwitz.** Zum Sonntag d. 5. d. M. Tanzvergnügen.

**Wassendorf.** Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Herkberg.**

Zum **Tanzvergnügen** Sonntag den 5. August ladet freundlichst ein **G. Gummel,** Gastwirth.

**Gröllwitz.** Zum Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **W. Nothe.**

„Zur Stadt Halle“ in **Wassendorf** Sonntag **Tanzvergnügen**, wozu ergebenst einladet **Schaffernicht.**

**Gottensch.** Den 5. August c. Nachmittag 3 Uhr großes **Extra-Concert** im heiligen Park, gegeben von den Trompetern des 12ten Infanterie-Regiments aus Merseburg. Am **Abend Ball**; zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der **Gastwirth Nöthig.**

**Ammendorf.** Sonntag den 5. August **Gesellschaftstag** und **Tanz** im „**Goldnen Adler**“ bei **Natsch.**

**Büschdorf bei Halle.** Sonntag den 5. August **Tanzvergnügen** bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet **G. Lehmann.**

**Singakademie.** **Sonnabend** den 4. August: **Soirée** im Saale des „**Kronprinzen**.“ Anfang pünktlich 5 Uhr. Eintritt nur gegen Abgabe der Karten. **Der Vorstand.**

**Bad Wittkind.** Heute **Sonnabend Militair-Concert.** Anfang 5 Uhr. **Z. Golde.**

**Hallesche Liedertafel.** **Sonnabend** den 4. August **Versammlung** im gewöhnlichen Lokale.

**Sommers-Theater.** Eine geehrte Direction ersuchen wir baldigst, womöglich künftigen Sonntag, die unterhaltende Posse: „**Der Aktienbubiker**“, zur Aufführung zu bringen. Ein recht zahlreicher Besuch wird gewiß dafür entschädigen. **Mehrere Theaterfreunde.**

**Freie Gemeinde.** Sonntag **Vormittags 9 1/2 Uhr** **Versammlung.**

### Deutschland.

Berlin, d. 2. Aug. Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht folgende Instruktion vom 16. Juni 1860, zur Ausführung des Gesetzes, die Aufsicht der Bergbehörden über den Bergbau und das Verhältnis der Berg- und Hüttenarbeiter betreffend, vom 21. Mai 1860: Zur Ausführung des Gesetzes, die Aufsicht der Bergbehörden über den Bergbau und das Verhältnis der Berg- und Hüttenarbeiter betreffend, vom 21. Mai 1860 (Gesetzsamml. S. 102), wird auf Grund des §. 22 dieses Gesetzes ist verordnet, was folgt: I. zu §. 1. Der Bergwerkseigentümer oder sein Vertreter ist verpflichtet, alles nöthige zu thun, um die Ausführung des Gesetzes zu sichern, und die Bestimmungen des Gesetzes zu befolgen. Der Betriebsplan wird durch das Bergamt auf Grund einer an Ort und Stelle unter Anleitung des Bergwerkseigentümers vorzunehmenden Prüfung mit denjenigen Abänderungen festgestellt, welche zur Wahrung der Nachhaltigkeit des Bergbaus, zur Sicherung der Baue und der Oberfläche, so wie zum Schutze der Arbeiter notwendig sind. Gegen den Befehl des Bergamts steht dem Bergwerkseigentümer die Berufung an die vorgesetzte Instanz zu, doch wird durch diese Berufung die Ausführung des festgestellten Betriebsplanes nicht aufgehalten. II. zu §. 2. Jedem Arbeiter muß bei der Abschließung des Arbeitsvertrages der Inhalt der für das Bergwerk erlassenen Arbeitsordnung bekannt gemacht werden. Ein mit dem Bergamt aufbewahrt werden. Ueber die auf Grund der Arbeitsordnung verhängten Strafen steht den Berggeschworenen die Cognition nur im Falle einer gemäß §. 6 des Gesetzes bei ihm eingeklagten Klage zu. III. zu §. 8. Vom 1. Januar 1861 ab ist auf jedem Bergwerke eine Kasse über die daselbst beschäftigten Arbeiter zu führen, welche die Vor- und Nummern, das Geburtsjahr, den Wohnort, den Tag ihres Dienstantrittes und ihrer Entlassung, so wie das Datum ihres letzten Arbeitzeugnisses enthält. Diese Kasse soll jährlich neu angelegt werden und muß den Berggeschworenen bei seinen Befahrungen auf Verlangen vorgelegt werden. Bis zum 1. Jan. 1861 sind die bisher vorgefertigten Arbeiterlisten fortzuführen. IV. zu §. 9. Vor der Anstellung eines Betriebsführers, Steiger oder technischen Aufsehers muß der Bergwerkseigentümer oder dessen Stellvertreter den Berggeschworenen die Person des Anzustellenden und die demselben zu übertragenen Funktionen schriftlich anzeigen und den Nachweis seiner Befähigung führen. Die Einreichung der Dienstverträge ist ferner nicht erforderlich. Das Qualifikations-Attest zur Anstellung wird auf den Bericht des Berggeschworenen von dem Bergamte ertheilt. V. Die Bestimmungen der Instruktion vom 6. März 1852 zur Ausführung des Gesetzes über die Verhältnisse der Hüttenarbeiter eines Bergwerks vom 12. Mai 1851 Art. V zu §. 18. Nr. 1, 2 u. 4 werden aufgehoben. Berlin, d. 16. Juni 1860. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. v. d. Seydt.

### Wermischtes.

Die preussische Handelsmarine weist eine erfreuliche Ausdehnung nach. Im Jahre 1859 haben nach den vom Handelsministerium veranlaßten Zusammenstellungen der Heder der größeren Seepflege (Memel, Königsberg, Elbing, Danzig, Stettin, Wolgast, Greifswald, Barth, Stralsund und Kolberg) 964 Schiffe mit 179,532 Lasten Fahrten beladen zwischen fremden Ländern gemacht, gegen 810 Schiffe mit 151,657 Lasten des Vorjahres, aus Preußen nach fremden Ländern 1207 Schiffe mit 188,859 Lasten, gegen 1045 Schiffe mit 174,350 Lasten, und aus fremden Ländern nach Preußen 1072 Schiffe mit 163,456 Lasten, gegen 940 Schiffe mit 141,931 Lasten. In Ballast sind gefahren 1222 Schiffe mit 219,863 Lasten, gegen 1083 Schiffe mit 195,198 Lasten des Vorjahres.

Nach Briefen von Hans Wagenhufen aus Genua war derselbe am 27. Juli im Begriff, sich an Bord eines Truppen-Transportschiffes nach Palermo zu begeben. Die Rekrutierung für die Armee Garibaldi's soll in Sardinien mit der größten Deffentlichkeit geschehen; man sieht die rothe Blouse überall. Der Enthusiasmus für den Helden des Tages ist ein ungeheurer. Wir dürfen recht bald interessanten Nachrichten des wackeren Reisenden entgegensehen.

Nach dem Hirschfischen Bücher-Katalog waren in Deutschland im ersten Semester d. J. 3860 Werke, theils neu erscheinend, theils neu aufgelegt. Der Umfang derselben beträgt 63,200 Bogen. Unter den Büchertiteln befinden sich 651 Zeitschriften und periodisch erscheinende Werke, 511 Fortsetzungen und 687 Bücher, deren Ladenpreis 10 Sgr. nicht übersteigt. Die Zahl der neuen Auflagen beträgt 650 und zwar erschienen 278 Bücher in zweiter, 118 in dritter, 254 in vierter und mehr Auflagen. Die größte Anzahl der Auflagen erlebten: Goffine, katholisches Unterricht- und Erbauungsbuch in 76. Aufl. Campes Robinon in 57. Aufl. Starck's evangel. Erbauungsbuch in 32. Aufl. Meyers Complimentirbuch in 24. Aufl. Feuchtersleben's Diätetik der Seele und Redewitz's Amaranth in je 21. Auflage. (Jedenfalls eine eigenthümliche Zusammenstellung.) Der Ladenpreis sämmtlicher im ersten Semester erscheinender Werke beträgt 4210 Thlr. Wird eine Auflage von 1500 Exemplaren als Durchschnitt angenommen, so werden im Laufe eines Jahres in Deutschland etwa 190 Millionen Bogen Papier (38,000 Ballen) bedruckt.

Nürnberg. Bei dem Sängerkfest in Koburg wurde der Antrag gestellt, im nächsten Jahre ein großes allgemeines deutsches Sängerkfest, und zwar in Nürnberg, zu halten. Dem Vernehmen nach wurde der Antrag zum Beschluß erhoben und die Vorstände der Nürnberger Gesangvereine damit betraut, die nöthigen einleitenden Schritte zu veranlassen.

Im Plauenischen Grunde hat sich ein erschütternder Unglücksfall ereignet. Auf der dem Hrn. Kaufmann Bechel aus Dresden gehörigen sogenannten alten Glashütte bei Pottschappel hatte gestern Nachmittag gegen 4 Uhr der ehemalige Gitterseer Bergarbeiter K. F. Petasch aus Döberdöhlen in Gemeinschaft mit den Glasmachern C. Groß aus Pottschappel und J. Grahl aus Outeborn in Ohmen daselbst einen Brunnen bereits 26 Ellen tief geteuft. Als nun P. auf einer sogenannten Fahrt hinabsteigt, bemerkt G., wie jener plötzlich in die Tiefe stürzt. G. will ihm eilfertig Hilfe bringen, steigt hinab und stürzt gleichfalls alsbald hinunter. Trotz Ubrabnehmens folgt nun F. und auch ihn trifft leider gleiches Schicksal. In einer Tiefe von 12 Ellen waren nämlich die Brunnengräber auf eine alte sogenannte Stredde gekommen, aus welcher schon früher böse Wetter eingebrungen waren;

man hatte aber durch Anbringung eines Wetterleiters bisher denselben genügen Abzug verschafft. Da man jedoch längere Zeit nicht gearbeitet hatte, so war eine größere Ansammlung derartiger Gase eingetreten und hatte den Tod der drei Unglücklichen herbeigeführt. Erst Abends 10 Uhr gelang es nach mühsamem Auspumpen und Ausbrennen dieser bösen Wetter mit der größten Gefahr und Hilfe eines jungen Bergmanns die Leichen herauszubringen. Tausende von Menschen waren dabei versammelt. Petasch war verheiratet und hinterließ eine Frau mit vier kleinen Kindern, weinend um den Verlust des sorgenden Vaters und Vaters, in Armut.

(Zur Beobachtung der Sonnenfinsternis vom 18. Juli.) Von einem der Schweizer, welche die Sonnenfinsternis am 18. Juli in Spanien beobachtet haben, bringt die „Wef.-Ztg.“ folgenden interessanten Brief:

Die totale Sonnenfinsternis am 18. d. M. ward in Spanien bei vollständig hellem Wetter beobachtet. Die französischen und spanischen Astronomen, welche auf dem Moncabo, einem Berge der Provinz Arragon, vereinigt waren, vertheilten sich in der Ebene und auf dem Berge, um sich aller Chancen für den Erfolg ihrer Arbeit zu sichern. Am Abend noch konnten sie ihren Regierungen mittelst des Telegraphen ein vollständig erlangtes Resultat melden. Die totale Verfinsternung hat für sie in Uebereinstimmung mit der vorausichtlich angestellten Berechnung ca. drei und eine viertel Minute gedauert. Während dieses kurzen Zeitraums haben sie mit Sorgfalt die Lichtkrone, welche die dunkle Mondscheibe umgibt, und die von ihr ausgehenden matten Strahlen studirt, welche dem Scheitelpunkt der Kirchengewölbe gleichen. Die rosenfarbenen Protuberanzen, welche man während der letzten Sonnenfinsternis bemerkte und die das Zittern der Geleiten im hohen Grade in Anspruch nahmen, waren in sehr großer Anzahl sichtbar. Den angefertigten Beobachtungen zufolge kann nicht mehr bezweifelt werden, daß diese Lichterscheinungen nicht der Sonne selbst angehören, da sie wie eine Art Wolken ihre weißglühende Kugel umhüllen. Der Anblick, den sie dem Beobachter darbieten, ist von wunderbarer Schönheit. Trotz der geringen Lichtintensität nach dem Verschwinden des letzten Sonnenstrahles ist es Herrn Foucault gelungen, von der Erscheinung sofortige photogenische Abbildungen abzunehmen. Die Dunkelheit, obgleich dieselbe sehr überaus war und auch erlaubte einige Gestirne um die Sonne herum wahrzunehmen, war doch nicht so groß, daß man nicht mit Leichtigkeit hätte lesen und schreiben können. (Wegl. weiter unten.) Außer der Station Moncabo waren hauptsächlich die Station Reynosa bei Santander, auf der sich englische Astronomen befanden, und die Station Deserto de las Palmas, von Astronomen verschiedener Nationalitäten für ihre Beobachtungen ausgesucht, noch sehr werthvolle Resultate liefern. — Dr. G. Rümker, Assistent der Hamburger Sternwarte, welcher zur Beobachtung der Sonnenfinsternis sich nach Spanien begeben hatte, hat, der „W. Ztg.“ zufolge, freilich seinen ursprünglichen Plan, die Beobachtung auf der Insel Fuca anzustellen, wegen der mangelnden regelmäßigen Kommunikation dahin nicht ausführen können, allein an der gegenüber liegenden Ostküste Spaniens, in Castellon de la Plana die herrlichste Gelegenheit dazu gefunden. Auch andere deutsche Astronomen hatten sich nach Fuca begeben wollen, fanden sich indeß aus dem nämlichen Grunde in Castellon ein; es waren dies Professor v. Heise aus Greifswald, Dr. Wiedner von der Berliner Sternwarte und Professor Lamont aus München; außerdem war Professor Plantanora aus Genf dort angetroffen. Dr. Rümker und Professor Heise nahmen am 18. Juli ihren Stand auf dem 200 Fuß hohen Thurm der Kathedrale von Castellon, von wo man eine herrliche Aussicht hat, während die übrigen Astronomen in den Gärten der Umgegend sich aufstellten. Die Beobachtungen der totalen Sonnenfinsternis war in Castellon vom besten Wetter begünstigt und ist auf's Beste gelungen. Die Erscheinungen während der Totalität der Verfinsternung waren höchst eigenthümlich und von denen, die man bei früheren Sonnenfinsternissen bemerkt hatte, zum großen Theil wesentlich verschieden. Die sogenannten Protuberanzen zeigten sich sehr zahlreich, aber nur höchst schwach und klein; zum Theil schwebten sie in der Luft. Die Corona war nicht glänzend und voll der eigenthümlichen Gestaltungen, wie man sie bei den früheren Finsternissen, z. B. in Schweden 1851, bisher nicht gesehen. Die Dunkelheit war so groß, daß man ohne ein aus Vorlicht aufgesetztes Licht weder die Sekunden der Uhr, noch die Messungen der Protuberanzen hätte ablesen können. — Dr. Rümker ist von Castellon nach Madrid gereist, wo die meisten Astronomen, welche an verschiedenen Plätzen Spaniens die Sonnenfinsternis beobachtet haben, zusammengetroffen werden, um ihre Beobachtungen sich gegenseitig mitzutheilen.

Mit dem vorjährigen Kriege hat aller regelmäßige Verkehr auf der berühmten Alpenstraße des Stiffler Jochs aufgehört; was die Hand der Menschen nicht feindselig zerstört hat, schreibt ein Reisender in der „Allg. Ztg.“, ist den noch mächtigeren Naturkräften, welche mit des Eises Gewalt dort oben herrschen, verfallen, und bald wird dieses Riesenerwerk nur noch in Trümmern von seiner einflussigen Größe Zeugnis geben. Der ganzen Grenze nach vom Driller bis an den Gradasee werden Befestigungen angelegt, bei denen selbstamerweise die Bewohner der losgerissenen Landestheile aus dem Beltin und der Segend am Comersee am eifrigsten beschäftigt sind.

Ein Lokal für Winterspaziergänge ist in Paris projektirt. Es soll länger sein als das provisorische Gebäude, worin zur Zeit der Weltausstellung die Maschinen spielten, aber auf demselben Plage errichtet werden und vom Place de la Concorde bis zur Umarmbrücke gehen. Man will das Gebäude mit Glas decken und die Wände mit Gemälden aus der französischen Geschichte verzieren, denen kurze Inschriften als Erklärung dienen sollten.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. August.

Kronprinz. Sr. Exz. d. Großh. Reichs Staatsminister v. Döberlein m. Diner a. Schwerin. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Brunck m. Fam. u. Rechtsanw. a. Wollschwitz in Westpr., Baron v. Ratten m. Diner a. Breitenbach. Sr. Geh. Rath v. Brodt a. Prag. Hr. Dir. Barth m. Frau a. Stettin. Hr. Rent. Schmeemann m. Frau a. Dresden. Hr. Hotelier Kramer a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Kuntzer m. Sohn a. Breslau, Nege a. Berlin, Krumböck u. Löber a. Leipzig, Niemann a. Braunschweig, Alfer a. Paris. Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Klingenberg a. Rittingen, Elkan a. Hamburg, Cäfer a. Witten, Hirschberg a. Berlin, Schlimann a. Dresden. Hr. Stud. v. Jülich a. Heidelberg. Hr. Fabrit. Mertens a. Baden. Hr. Privat. Vollbracht a. Hannover. Hr. Mühlendf. Meißner a. Döberlein. Goldener Ring. Die Hrn. Kauf. Dreyfuß a. Nürnberg, Müllers a. Essen, Schmidt a. Magdeburg, Kunze a. Halberstadt, Haterland a. Leipzig, Golte a. Jülich, Schummann a. Eisenach. Sr. Geh. Secr. Wittig u. Sr. Dr. phil. Fröhlich a. Berlin. Hr. Buchhldr. Janzen a. Leipzig. Hr. Fabrit. Becker a. Glauchau. Goldener Löwe. Hr. Rittergutsbes. Albert u. Hr. Defon. Biederermann a. Bismarck. Hr. Lehrer Bahoda a. Dresden. Hr. Mühlendf. Sehmig a. Bismarck.

dorf. Die Herrn. Oberlehrer Winkler u. Gräbe a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Gola a. Prag, Schmidt a. Brandenburg, Lange a. Hamburg, Friedmann a. Stettin.

**Stadt Hamburg.** Hr. Fabrik-Dir. Hübner a. Bitterfeld. Hr. Refer. Freitag a. Danzig. Hr. Reg.-Rath a. D. v. Brandt a. Frankfurt. Hr. Fabrikf. Wendt a. Dortmund. Die Herrn. Kaufm. Legemann a. Berlin, Schmidt a. Bremen, Schacht a. Stettin.

**Schwarzer Bär.** Hr. Fabrik. Höfer a. Buhla. Hr. Geschäftskref. Jäger a. Magdeburg.

**Reute's Hotel.** Frau Hofrathin Sander m. Fam. u. Dienerta a. St. Petersburg. Hr. Pred. Kehler a. Götze. Hr. Pastor Endermann a. Samobor in Meßpr. Hr. Mühlbes. Selbmann a. Erdmannsdorf. Fräul. Steinhausen a. Berlin. Hr. Kaufm. Steinhausen m. Lechter a. Berlin. Mad. Göpßch a. Greiz.

**Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Mejer a. D. v. Gansauge m. Frau a. Potsdam. Hr. Kanglez Sec. Dittmer m. Frau u. 2 Töchtern a. Lübeck. Hr. Dr. med. Herz a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Schäffer a. Köln, v. Hülringehus a. Darmen, Panf a. Berlin. Frau Lehrerin Brandis a. Jena. Hr. Rent. Schaum a. Dresden. Hr. Fabrik. Große a. Altona.

**Meteorologische Beobachtungen.**

2. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	333,59 Par. L.	333,16 Par. L.	332,89 Par. L.	333,21 Par. L.
Dampfdruck . . .	4,56 Par. L.	5,01 Par. L.	4,85 Par. L.	4,81 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	91 pCt.	85 pCt.	90 pCt.	82 pCt.
Lufstwärme . . .	10,6 C. Rm.	16,0 C. Rm.	11,5 C. Rm.	12,7 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Vom 4. August c. ab werden die nachbenannten Personenposten wie folgt abgefertigt:  
**1) die Personenpost zwischen Torgau und Wittenberg:**

aus Torgau 11<sup>30</sup> U. Vorm.,  
 „ Preßsch 2<sup>55</sup> „ Nachm.,  
 in Wittenberg 5<sup>45</sup> „  
 aus do. 12<sup>30</sup> „ Mittags,  
 „ Preßsch 3<sup>35</sup> „ Nachm.,  
 in Torgau 6<sup>45</sup> „ Abends;

**2) die Personenpost zwischen Schmiedeberg und Wittenberg:**  
 aus Schmiedeberg 4<sup>45</sup> U. früh,  
 in Wittenberg 8 „ Vorm.,  
 aus do. 2 „ Nachm.,  
 in Schmiedeberg 5<sup>15</sup> „ Nachm.,

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.  
 Halle, den 1. August 1860.  
**Königliche Ober-Post-Direction.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Maschinen-Fabrikbesizers **Franz Weinel** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 5. September cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 14. Juli d. F. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 26. September d. F.**

**Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 8 anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Parais bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Goedecke, Niemer, Wilke, Fritsch, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der bisherige einstweilige Verwalter Kaufmann **Carl Reichmann** hier, als definitiver Verwalter angenommen und bestätigt worden ist.

Halle a. d. Saale, am 20. Juli 1860.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Fischlermeisters u. Meubelshändlers **Hermann Vincenz** hier hat die verwitwete **Auguste Vincenz** geb. **Knabe** hier nachträglich eine Forderung von 500 *R* angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf **den 28. August d. F. Vormitt. 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, anberaunt, wovon die Gläubiger, welche ihre

Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 20. Juli 1860.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Der Kommissar des Konkurses

**Freund.**

v. c.

**Nothwendiger Verkauf**  
 beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.  
 Die dem **Friedrich Bieler** zu Braunschweig zugehörigen 106 $\frac{1}{2}$  Acre an der Braunkohlengrube „Christoph Friedrich“ bei Mötlich sollen

am 10. Novbr. 1860 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Walcke** meistbietend verkauft werden. Bedingungen, Hypothekenschein und die an Stelle der Taxe tretende nähere Beschreibung der Grube können in unserer Registratur, Zimmer Nr. 13, eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

**Nothwendiger Verkauf**  
 beim Königlich Preussischen Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Daß dem Gasthofbesizer **Christian Nau** zu Nietleben und dessen Ehefrau **Marie Christiane** geb. **Gneist** gehörige, im Hypothekenscheine der Flur Lettin Bd. I. unter Nr. 22 eingetragene Grundstück:

„35 Morgen sonst Dienstländerei der Revierförsterei Döla u“

— wovon jedoch  
 a. 1 Morg. 16  $\square$  Ruth. des Tannenwäldchen,  
 b. 6 „ 98 „ die Prödelwiese und  
 c. 3 „ 159 „ von der weißen Grabenbreite im Hypothekenscheine bereits abgeschrieben sind —

beziehungsweise die bei der Separation an Stelle dieses Grundstücks getretene Ackerabfindung

nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, dorferichtlich abgeschätzt auf 2244 *R* 17 *S* 6 *A*, soll am

**8. September c., Vormittags 11 Uhr**, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

**Nothwendiger Verkauf**  
 beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das dem Zimmermann **Johann Friedrich Mohr** und seiner Ehefrau **Johanne Christiane** geb. **Kühnas** zu Döla u gehörige, im Hypothekenscheine von Döla u Band I. unter Nr. 22 eingetragene Grundstück:

„Ein Kossathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställe, Garten, eine Weidenfabel, zwei Gemeindetheile“, beziehungsweise die bei der Separation an Stelle der Weidenfabel und der Gemeindetheile getretenen Abfindungsstücke, nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, zusammen abgeschätzt auf 732 *R*, soll

am 5. September d. F.

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

**Freiwilliger Verkauf.**

Königl. Kreis-Gericht II. Abtheilung zu Merseburg.

Das den **Artus-Sonigmann'schen** Erben gehörige, zu Merseburg am Markt belegene, No. 197 des Hypothekenscheins und No 78 des Brandkatasters eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt zu Folge der nebst Bedingungen in unserm Geschäftszimmer No. 11 einzusehenden Taxe auf 4789 *R* 22 *S* 6 *A*, soll auf den

**4. Octbr. cr. Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 12, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Brunner** freiwillig verkauft werden.

**Bekanntmachung.**

Abtheilungshalber soll der zum Nachlass des Fischlermeisters und Gastwirths **Christoph Bischoff** aus Thalendorf gehörige Gasthof mit zugehörigen Kadeln und Gärten und 8 Morgen 77  $\square$  Ruthen Acker zu Thalendorf und dessen Flur, Hypothekens-Buch Band I. pag. 360, welche gerichtlich auf 2010 *R* nach Abzug der Abgaben abgeschätzt worden sind, jedoch selbstverständlich ohne Gewähr für die Concession auf **den 4. September cr.**

von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle in der Schenke zu Thalendorf in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Ein Theil der Kaufgelber kann in pupillarischer Sicherheit stehen bleiben. Die Uebergabe wird zum 1. October d. F. geschehen, Hypothekenschein und Taxe liegen bis zum Termine an Gerichtsstelle zur Einsicht vor.

Gerbsiedt, den 4. Juni 1860.

**Königl. Kreis-Gerichts-Commission.**

**Nothwendiger Verkauf.**  
 Königl. Kreis-Gerichts-Commission Weissenfels I. Bezirks.

Nachbezeichnete, theils zur Materialist **Sering'schen** Concur's-Masse, theils der Wittve **Sering**, geborenen **Blöchner**, gehörige Grundstücke, nämlich:

I. das zu Weissenfels in der Nicolaisstraße Nr. 95 cat. belegene Wohnhaus mit Zubehör, namentlich nebst dem dabei belegenen Garten, abgeschätzt auf 3839 *R* 11 *S* 8 *A*;

II. ein Stück Feld bei der schönen Aussicht, 4 $\frac{1}{2}$  Acker haltend, neben **Billing** über dem **Blümer**, cat. 748 und Nr. 868 des Flur-Hypothekenscheins von Weissenfels, abgeschätzt auf 1330 *R*;

III. 1 1/2 Acker Feld aus 3 Ackern neben Bach und Ernter, am Gerichte, cat. 9 und 10 und Nr. 87 des Flur-Hypothekenbuchs von Weissenfels, abgeschätzt auf 600 R<sup>r</sup>;  
IV. die in der Flur Leisling belegenen Landungen, als:

- 1) 1/2 Acker Feld auf dem Kirchberge, Flurbuch Nr. 157, abgeschätzt auf 125 R<sup>r</sup>,
- 2) 1/2 Acker Feld daselbst, Flurbuch Nr. 175, abgeschätzt auf 90 R<sup>r</sup>,
- 3) 1/2 Acker Feld daselbst, Flurbuch Nr. 176, abgeschätzt auf 90 R<sup>r</sup>,
- 4) 1/2 Acker Feld am Marktwege, Flurbuch Nr. 87, abgeschätzt auf 15 R<sup>r</sup>,

sollen am fünften October 1860 von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastriert werden. Hypothekenschein und Tore sind in unserer Registratur einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger

Carl Gottfried und } Gebrüder  
Franz } Serling  
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

### Auszug

aus einem Subhastationspatente. Erbtheilungshalber werden die von dem Gastwirth Johann Christian Friedr. Osterland zu Wulfen nachgelassenen, völlig separirten, laas- und lehnsfreien Grundstücke, als:

- 1) der daselbst belegene Gasthof „zum grauen Wolf“ an Haus, Hof, Scheuer, Ställen, Garten und 1 Morgen 108 □ Ruthen W. M. Gutungs-Abfindungsareal im Plane No. 33 a der Karte,
- 2) das neben dem Thorwege gelegen gewesene, jetzt zu einer Rossmühle eingerichtete kleine Haus,
- 3) folgende Acker- und Wiesengrundstücke:

11 Morg. 67 □ Rth. W. M. Acker im Plane No. 26 und 33 a der Karte „im Querselde“,  
Wiese im Plane No. 209 der Karte in den „Noch-wiesen“,

12 : 157 : Acker im Plane No. 369 „in den hintersten Kabein“ und

4 : — : Acker in der Michaelischen Feldmark im Königl. Preuss. Territorio belegen,

34 Morg. 84 □ Rth. Sa. mit den auf dem Gasthose haftenden Gasthofs- und anderen Gerechtigkeiten,

— worauf eine jährliche Rente von 25 R<sup>r</sup> 15 J<sup>r</sup> für Herzogl. Landrentenbank, 4 R<sup>r</sup> 11 J<sup>r</sup> jährliche Grundsteuer und die Abgaben an die geistlichen Institute ruhen und was Alles unter Berücksichtigung der Abgaben auf 7730 R<sup>r</sup> gerichtlich abgeschätzt ist — öffentlich hiermit feilgeboten und ist zum Verkaufstermin

der 23. August d. J., welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, an Ort und Stelle im Gasthose „zum grauen Wolf“ zu Wulfen (Station der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn) Gerichtswegen anberaumt.

Das vollständige Subhastationspatent ist an Gerichtsstelle hieselbst angeschlagen und im Anhalt. Staatsanzeiger eingedruckt.

Erthen, den 16. Juni 1860.  
Verzogl. Anhalt. Kreisgericht.  
(L. S.) Neuhoff.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Parterre-Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, wird den 1. October zu mietzen gesucht, wo möglich in einer lebhaften Straße. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in d. Exped. dieser Zeitung.

Im Auftrage des Defonomen Plato zu Nietleben sollen dessen Haus mit Zubehör sowie fünf Ackerpläne meistbietend den 23. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthose zum „Stern“ in Nietleben unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Seeligmüller, Rechtsanwalt.

### Pacht-Gesuch.

Von einem jungen Mann wird ein Gasthof oder frequente Restauration in Halle oder Umgegend zu pachten gesucht.

Adressen mit näherer Angabe der Lage und Bedingungen beliebe man bei Ed. Stückrath in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen unter Buchstaben K. H.

Eine Ziegelei ist zu verpachten. 15,000 Thlr., auch getheilt, sind auszuleihen. N. Vinn in Halle, Lucke Nr. 9.

Den Besitzern von Garantie-Scheinen unserer Gesellschaft machen wir hierdurch bekannt, daß die II. Serie der Coupons in unserer Kasse in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr gegen Rückgabe der Talons in Empfang genommen werden kann.

Halle a/S., den 1. August 1860.

### Die Direction

der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“.  
Dr. Herrmann. Dr. Wiegand.

### Bekanntmachung.

## Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt.

Dem landwirthschaftlichen Publikum machen wir hierdurch die Mittheilung, daß wir dem Kaufmann Herrn Ed. Redlich in Halle die Agentur für unsere Gesellschaft übertragen haben. Wir eruchen deshalb diejenigen, welche bei uns versichern wollen, sich in allen unsere Anstalt betreffenden Angelegenheiten an Herrn Redlich zu wenden, indem derselbe nicht allein Versicherungs-Anträge zur Beförderung an uns entgegennehmen, sondern auch die dazu nöthigen Formulare verabreichen wird.

Schwedt, den 24. Juli 1860.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Mobiliar-Vermögen, Erntevorräthe, Viehbestände und Wirthschaftsinventarium, wie ich zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit stehe.

Halle, d. 1. August 1860.

### Das Directorium.

Edward Redlich,  
Schmeerstraße 24.

## Thuringia,

### Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Die Gesellschaft übernimmt Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen zu billigen und festen Prämien. Bei landwirthschaftlichen Versicherungen, für die sie sich besonders empfiehlt, gewährt sie durch die dafür bestehenden Versicherungsbedingungen besondere Vortheile.

Zur Annahme von Versicherungen empfehlen sich in Halle:

Theod. Lange, Haupt-Agent, Leipzigerstr. Nr. 16.

K. Rudolph, Agent, Klauschorstr. Nr. 18.

Eine sehr schöne Copier-Pressen steht zu verkaufen bei Theod. Lange, Leipzigerstr. 16.

## Colonia,

### Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Köln a/Rh.

Zur Versicherung der Feldfrüchte in Scheunen und Diemen, sowie des Mobiliars, Viehes und der ackerwirthschaftlichen Geräthe u. bei genannter Gesellschaft halte ich mich bestens empfohlen.  
Eisleben, im Juli 1860.  
Julius Reichel, Agent der Colonia.

## Für Auswanderer.



Der Unterzeichnete expedit am 1. und 15. Tage jedes Monats vorzüglich schöne und große, in der Passagierfahrt rühmlichst bekannte, dreimastige Segelschiffe erster Classe nach Newyork und Baltimore, und vom 15. August an auch nach New-Orleans und Galveston, und befördert Passagiere dahin jederzeit zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.

Auch mit den allmonatlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampfschiffen werden Passagiere zu feststehenden Bedingungen und Preisen befördert.

Zum Abschlusse von Ueberfahrtscontracten empfehle ich meine concessionirten Agenten:

Herrn Ferd. Burghardt in Sangerhausen,

E. G. Hommel in Weissenfels,

Ludwig Bartenstein in Naumburg,

welche gleich mir jede weitere Auskunft ertheilen.

Bremen, im Juli 1860.

## Herm. Dautsberg,

F. W. Bodeker Nachfolger,  
obrigkeitlich angestellter und beedigter Schiffsmakler.

**Kiefern Doppel-Stabholz,**  
3' 2" lang, empfiehlt  
**Gustav Messmer,**  
Halle, alter Markt.

**Ausverkauf**

der noch vom Brande vorgefundenen **echten schwarzen und weißen Blonden und Kantten.**  
Da ich zu **sehr billigen** Preisen verkaufe, so empfehle ich solche auch Wiederverkäufern zur geneigten Abnahme.  
**S. W. Lehmann.**

**Das Weiß-, Putz- und Modewaaren-Magazin**  
von **S. W. Lehmann, gr. Ulrichsstraße 50,**

ist wieder mit allen Neuheiten ausgestattet und empfiehlt eine reiche Auswahl in Hüten, Hauben, Coiffuren, Spitzen- und Mull-Mantillen, Fuchus, Stickereien, Gardinen, Negligestoffen, Spürrings u. zur gütigen Berücksichtigung.

**Wetteranzeiger, à 2 1/2 Sgr., bei Voigt, Breitenstr. Nr. 4.**

**Waltershäuser Servelatwurst (Winterwaare),**

grob- und feingehackt, erhielt **Boltze.**

**Limburger und Bairische Sahnekäse**

in Prima-Dualität empfiehlt **Boltze.**

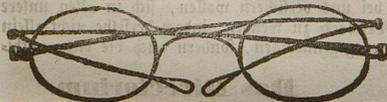
**Neue marinirte Seringe** bei

**Boltze.**

**Große Vortheile für Gewerbe und weibliche Handarbeiten.**

Malen im brillantesten Farbenspiele auf Papier, Seide, Holz, Marmor, Porzellan u. (siehe ausführlicher in Nr. 175 d. Ztg.), können Erwachsene oder Kinder noch kurze Zeit auch ohne Vorkenntnisse in 4 Stunden sehr billig erlernen, wie die ausgelegten Proben und die bereits zahlreich theilnehmenden Herrschaften, Herren, Damen, Schüler und Schülerinnen aus Halle und weiter Umgegend mit Vergnügen bestätigen, wenn die Anmeldungen sehr schnell erfolgen. (Auch am Sonntage, wenn selbige Sonnabend erfolgt.) Sieder zu treffen von 1/4 bis 4 Uhr, die übrigen Stunden oft, aber unsicher.

**D. Jaegermann, log. im Gasth. d. goldenen Löwen, Zimmer Nr. 10.**



Seine anerkannt gut gearbeiteten **Brillen** fertigt jetzt zu aussergewöhnlich billigen Preisen

**E. Hagedorn, Opticus,**  
Markt Nr. 18, neben der Hirschapotheke.

In der **Fr. Lins'schen** Buchhandlung in **Eier und Saarlouis** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben oder zu beziehen:

**Lehre**

von der

**Quadrat- und Kubik-Wurzel,**  
den Gleichungen zweiten Grades

und

**den Progressionen,**

für den Schulgebrauch bearbeitet

von

**J. V. Schmidt,**

Gymnasiallehrer.

gr. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Geübte Putz-Arbeiterinnen, sowie junge Mädchen, welche das Putzmachen gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

**Adolph Jüdel jun.,**  
Brüderstraße Nr. 14.

Einem tüchtigen arbeitsamen Mädchen, mit guten Attesten versehen, wird zum 1. October ein einträglicher Dienst nachgewiesen im Fürstenthal, 1 Treppe hoch.

Eine Bandwirthschafterin mit guten Attesten versehen, welche auch das feinere Kochen versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Halle, Geiſtſtr. Nr. 70, 1 Tr.

Ein Dohsentnecht wird gesucht in der Defonomie Klausthorstraße 18.

Ein zuverlässiges Mädchen in gesetztem Zahren, in der feineren Küche fertig, mit dem Milchwesen vertraut, welche sich allen sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet als Wirthschafterin (nicht Mamsell) auf einem Rittergute eine Stelle.

Adresse unter **N. N.** bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Gute reife abgebeerte **Sauerkirschen** kauft **Carl Brodthorn** in Halle.

**Insektenpulver,**

ächt persisches neuester Grade, in Flaschen und ausgezogen.

Ferner die mit großer Sorgfalt aus dem Pulver bereite

**Insektenpulver-Linctur,**

in Gläsern zu 3 u. 6 Sgr., in ausgezeichnete Güte, gegen Wanzen u. dergl. Ungeziefer, welches von keinem anderen Mittel übertrifft wird, empfiehlt **W. Hesse, Schmerstr. 36.**

**Blasabälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

**Kranken und Leidenden,** wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die so eben im 14. Abdruck, mit vermehrten Attesten erschienene Broschüre des **Dr. Le Roy, Oberfamiliärath, Leibarzt u. von mir zugesandt:**

Die einzig wahre Naturheilskraft oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerlich Kranke jeder Art. **Gustav Hermann** in Braunschweig.

**Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6,** dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

**Neue Tänze f. Pfte.**

Soeben erschienen und ist zu haben bei **Schroedel & Simon in Halle:**

**Orpheus in der Hölle,**  
ein Tanzpotpourri

von **G. Faust.**

Compl. 15 Sgr.

Nr. 1 Menuett à 5 Sgr. Nr. 2 Galopp à 5 Sgr.  
Nr. 3 Walzer à 7 1/2 Sgr. Nr. 4 Polka à 5 Sgr.  
Verlag von Julius Friedländer in Berlin.

Pensionaire finden in einem anständigen Hause, bei zwei einzelnen Leuten, pens. Lehrer, Aufnahme unter billigen Bedingungen. Auskunft ertheilt Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei Glaser- oder Tischergesellen finden dauernde Arbeit beim Glasermeister **Brandt,** Mauergasse 10.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

**Kirschsaft,** frisch von der Presse weg, bei **Kersten & Dellmann,** früher

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Beknen weisen **Savanna-Sonig,** ausgedogen das Pfund 4 Sgr., bei größeren Quantitäten billiger, bei

**Kersten & Dellmann,** früher

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Echten **Berger Medicinal-Leberthran** in schönster und weißester Waare empfangen soeben **Kersten & Dellmann,** früher

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Feinsten französischen **Wein-Essig** zum Einmachen der Früchte, à Quart 4 Sgr., empfehlen

**Kersten & Dellmann,** früher

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Hell- und kastanienbraun täglich frisch gebrannten feinen **Menado-Caffee,** sowie echten **Mocca-Caffee** bei

**Kersten & Dellmann,** früher

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Beste **Brabanter Sardellen,** das Pfd. 5 Sgr., für 1 Pf. 8 Pfd., bei

**Kersten & Dellmann,** früher

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Große, mittel und kleine **Korkpunde** zum Verschließen der Einmachegläser bei

**Kersten & Dellmann,** früher

**W. Fürstenberg & Sohn.**

**Fluide impériale.** Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, empfiehlt in **Etuis à 25 Sgr.**

**Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

**Pyramides Vesuviennes,**

**Feuer-Anzylinder,**

als Ersatz des Papiers, Kleinholz, Hobelspan u., empfehlen in ausgezeichnete Waare

**Helmbold & Co.**

**Friedrichshaller Bitterwasser,** sowie alle übrigen **Mineralwasser** stets frisch bei

**Helmbold & Co.**

**Necht Chemnitzer Copir-, Stahl-**

**federtinte** offeriren

**Helmbold & Co.,**

Leipzigerstraße 109, am Markt.

**Rahn-Verkauf.**

Ein großer **Eibahn** mit vollständigem Inventar, mit, auch ohne Antheil an dem Saal-Schiffahrts-Verein, ist zu verkaufen. Näheres ertheilt **W. Röber** in Halle.

Eine Stube mit Möbeln ist an einzelne Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen **Rannische Straße 23, 1 Tr.**

Sonntag den 5. ladet zur **Tanzmusik** ein **Hennig** in Siebichenstein.

**Seebad Oberroßlingen.**

Sonntag den 5. August Concert und Ball, wozu freundlichst einladet

**C. Müller.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 7 Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Krankenlager unser guter Sohn, Gatte und Vater, der Gutsbesitzer **Friedrich Rohde,** im 49. Lebensjahre.

Dies Freunden und Bekannten statt besondrerer Meldung zur Nachricht.

**Ed. Böhne** a/Einde, den 2. August 1860.

Die Hinterbliebenen.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches. und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 181.

Halle, Sonnabend den 4. August  
Hierzu eine Beilage.

1860.

## Deutschland.

**Berlin, d. 2. August.** Wie der „Elb. Btg.“ von hier geschrieben wird, würde der Prinz-Regent am 27. oder 28. August von Ostende zurückkehren. Die Kaufe der beiden neugebornen königlichen Prinzessinnen wird nach den bisherigen Feststellungen am 14. August stattfinden. Die Frau Prinzessin von Preußen beabsichtigt, sich am folgenden Tage, am 15. August, nach Baden-Baden zu begeben, um daselbst eine sechswöchentliche Nachkur zu gebrauchen.

Der König von Baiern wird vom Sonnabend ab in einem der hiesigen Hôtels Wohnung nehmen, um noch einige Zeit ungenirt in Berlin die Sehwürdigkeiten in Augenschein nehmen zu können. Die Königin von Baiern wird, wie bis jetzt bestimmt, am Montag den Hof zu Potsdam verlassen und nach München zurückkehren.

Es wird die Freunde der nationalen Bewegung interessieren, schreibt man der „Elb. Btg.“ von hier, authentisch zu erfahren, welche Beurtheilung bei den Verhandlungen der letzten Monate zwischen deutschen Fürsten und Ministern der Nationalverein gefunden hat. Ich stelle nach verlässlichen Mittheilungen das Wesentliche zusammen, für das ich jede Bürgschaft übernehmen kann. Bei den Besprechungen vom 17. und 18. Juni in Baden-Baden zwischen den vier Königen u. s. w. ist die Frage des Nationalvereins erörtert worden, nach den Protokollen der beiden Sitzungen hat man sich dahin geeinigt, nicht in Kollektiven, wohl aber in übereinstimmenden Vorstellungen Preußen zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen den Nationalverein zu bewegen. Es ist dann, ebenfalls noch in Baden-Baden, die direkte und formelle Aufforderung an Preußen ergangen, gegen den Nationalverein nachdrücklich vorzugehen. Der König von Württemberg und — ausführlicher — der von Baiern haben sich zu Wortführern dieses Verlangens gemacht und dasselbe damit motivirt, daß der Nationalverein Umsturzpläne verfolge. Der Beweis für diese Behauptung hat nicht geführt werden können; jedes polizeiliche Einschreiten hat der Prinz-Regent auf das bestimmteste abgelehnt und für die Stellung seiner Regierung zu dem Verein auf die Antwort des Grafen Schwerin an die Stettiner verwiesen. Trotz dieser Abweisung haben sich die Mittelstaaten noch nicht beruhigt. Die Herren v. Hügel und v. Beust sind bei ihren dreidener Verhandlungen, die ihren Abschluß in einem diplomatischen Aktenstücke vom 26. Juni gefunden haben, im Anschluß an die Verabredung von Baden übereingekommen, nimmehr von Preußen, wenn auch keine feindlichen Schritte gegen den Nationalverein zu erwirken, doch eine förmliche Erklärung dahin zu veranlassen, daß „etwaige Ausschreitungen“ des Vereins — vielleicht Versuch der Konstituierung eines Vorparlaments oder dgl. — nicht geduldet werden sollten. Es ist klar, daß auch in dieser milderen Form nur der Zweck erreicht werden sollte, unser Ministerium mit dem Vereine zu vereinen. Endlich ist indessen dieser letzte Versuch aufgegeben worden: nach den dreidener Besprechungen ist nämlich Hr. v. Hügel zu Hr. v. Schrenk nach München gegangen, und dort hat man gefunden, es sei für jetzt besser, die Sache ruhen zu lassen. Wahrscheinlich hat der König von Baiern aus seiner bairischen Unterredung mit unferm Regenten zu lebhaft den Eindruck behalten, daß alle solche Versuche höchst vergeblich seien.

Der durch seine Arbeiten im Gebiete der Geisteskrankheiten bekannte Professor der hiesigen Hochschule und dirigirende Arzt der Irrenstation in der Charité, Geheime Med.-Rath Fdeler, ist nach längerem Leiden am 29. v. M. zu Kumlosen verstorben.

In Folge der Ermittlungen der Küstenbefestigungscommission ist, wie die „Bl.-u. S.-Btg.“ mittheilt, von den Bedenken, welche vor einiger Zeit gegen die Herstellung eines Kriegshafens im Tasman und der Bodden geltend gemacht waren, neuerdings Abstand genommen worden, und sind fürzlich Anordnungen erlassen, die betreffenden Arbeiten und die mit diesem Plane in Verbindung stehende Er-



se dieses Jahres (in der vorigen eine Post-Ingénieuroffizin entsendet

der Seite“ die der Kaiser von sen von tiefem die anfängliche Förderung gegen Villafranca Prinz-Regenten zweite der Nor- vorhanden sein. effiz von That- beugung zwischen n. Nach einer n Mittheilung der Unterred- den Augen die a: „Ev. Maj. rsehen.“ Be- en, als ob der erbei habe zu- den Besitz der

Eisenbahn-actors Fournier stehenden Ge- Zeitung des sich die über- geitung. Mor- dann von hier

das nächste Jahr ist Köln bestimmt worden.

**Roßburg, d. 31. Juli.** Wie das „Dresd. Journ.“ hört, wird die Königin von England in Begleitung des Prinzen Albert und einiger Prinzen und Prinzessinnen im Monat September auf einige Wochen zum Besuch am herzoglichen Hof hier einreisen, ebenso auch, wie verlautet, der Prinz-Regent von Preußen mit Gemahlin und der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen nebst seiner Gemahlin, der Princess-Royal. Sämmtliche hohe Herrschaften werden im herzoglichen Residenzschloße Ehrenpavillon dahier Wohnung nehmen.

## Italienische Angelegenheiten.

Die neapolitanischen Depeschen, welche den Abschluß der Militärconvention in Messina meldeten, waren vom 30. und 31. Juli datirt. Sie bringen also die neueste Wendung der Dinge, über die wir nähere Aufschlüsse erst noch zu gewärtigen haben. Die neapolitanischen Berichte, welche uns heute vorliegen, sind über Marseille gegangen und vom 28., also älteren Datums. An diesem 28. wurde in Neapel mit Bestimmtheit versichert, Garibaldi sei auf Victor Emanuel's Rathschläge nicht eingegangen, sondern der neapolitanische Antrag auf Waffenstillstand abgelehnt worden. Der Dictator habe geantwortet, er sei allein im Stande, ein kompetentes Urtheil über die Nothwendigkeit der Mittel und Wege zu fällen, die Siciliens Vertheidigung erheische, und er werde erst ruhen, wenn die Einheit Italiens gesetzt habe. In Neapel wurde aus diesem Grunde Garibaldi's Ankunft sündlich erwartet. Ein neapolitanisches Blatt hat den Titel: „Garibaldi“, angenommen. Die Presse ist in der Hauptstadt nach wie vor rücksichtslos und aggressiv im höchsten Grade. Die ganze